



*Der Präsident
der
Bundesrepublik Deutschland*

Berlin, den 1 März 2010

Seiner Exzellenz
dem Präsidenten der
Italienischen Republik
Herrn Giorgio Napolitano
Rom

Sehr geehrter Herr Staatspräsident,

Lieber Giorgio,

vielen Dank für Dein Schreiben, mit dem Du mir Deine Überlegungen im Zusammenhang mit Deinem bevorstehenden Besuch bei den Organisationen in Brüssel, insbesondere den Institutionen der Europäischen Union darlegst.

Auch mich bewegt die Frage, welchen Kurs die Europäische Union nach dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon einschlägt, sehr. Es kommt jetzt darauf an, den Vertrag kraftvoll mit Leben zu erfüllen. Ganz wesentlich ist dabei die gestärkte außen- und sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit der Union. Sie muss jetzt sichtbar werden.

Die von Dir angesprochene Frage einer engeren wirtschaftspolitischen Koordinierung halte ich ebenfalls für zentral. Wir brauchen mehr Kohärenz im Währungsraum des Euro. Der Schlüssel dafür sind solide Haushaltspolitiken und die Durchführung der notwendigen Strukturreformen in den einzelnen Euro-Ländern. Hierbei hat es leider in der Vergangenheit große Versäumnisse – auch seitens der Kommission und des Europäischen Rats – gegeben. Dies muss jetzt in einer Anstrengung aller Beteiligten korrigiert werden. Dafür bin ich zuversichtlich.

...

Lieber Giorgio, ich teile Deine Ansicht, dass es um eine Stärkung der Glaubwürdigkeit der Europäischen Union – nach innen und nach außen – geht. Dein bevorstehender Besuch in Brüssel wird Dir Gelegenheit geben, diese Gesichtspunkte in Deinen Gesprächen mit den Präsidenten von Kommission und Europäischem Rat zu erörtern. Ich wünsche Dir im Interesse der gemeinsamen Anliegen allen Erfolg. Gerne würde ich anschließend Deine Brüssler Eindrücke mit Dir teilen.

In Freundschaft

Dein 